

«In China wurde unser Produkt mehrfach kopiert»

OUTSOURCING-SPEZIALIST Die Noventa aus Diepoldsau produziert seit Jahren Kunststoffprodukte für die CWS und weitere Firmen wie Bernina, Kärcher oder Ivoclar Vivadent. Das Kunststofftechnikunternehmen produziert auch Reiseadapter und Dusch-WCs.

TEXT: JEREMIAS BÜCHEL, BILDER: TATJANA SCHNALZGER



MASCHINENPARK Am Standort in Diepoldsau werden auf den Spritzgussmaschinen Komponenten für Kunden hergestellt.

eder, der sich schon einmal die Hände in einem öffentlichen WC gewaschen hat, ist wahrscheinlich mit einem Produkt der Noventa in Kontakt gekommen. Das Unternehmen aus Diepoldsau produziert unter anderem Seifen- und Handtuchspender für CWS, ein Spezialist für professionelle Waschraumhygiene. Die CWS-Produkte sind vermutlich in jeder Ortschaft der Schweiz und Liechtenstein präsent. Pro Jahr wird in Diepoldsau für CWS eine Geräteanzahl in sechsstelliger Summe produziert. Noventa ist sowohl ein klassischer Produktionsbetrieb für Kunststoffprodukte als auch ein Entwicklungsdienstleister. Neben CWS wird für weitere bekannte Marken wie Nestlé, Bernina oder V-Zug produziert. Am Hauptsitz in Diepoldsau sind die meisten aus der Region wohl schon einmal vorbeigefahren. Er liegt an der Strasse zwischen der Autobahnausfahrt Widnau und dem «Cineplexx» in Hohenems. Weitere Standorte befinden sich in Widnau. Thailand und Rumänien. Zur Zusammenarbeit der Noventa mit der CWS kam es 1984, als Noventa selbst an der Entwicklung eines Raumbedufters tüftelte und diesen danach am Markt angeboten

«In Japan sind rund die Hälfte der Toiletten Dusch-WCs>>

hatte, so auch der CWS. Daraus hat sich rasch eine enge Zusammenarbeit entwickelt, die 1988 unter anderem in der Produktion des Stoffhandtuchspenders «Uno» endete, der ersten Generation dieses Produktes. «Das war der Start einer intensiven Zusammenarbeit», sagt Mitinhaber Patrick Besserer (49). «Sukzessive wurden mehr und mehr Produkte für die CWS in Diepoldsau produziert und entwickelt», so das Geschäftsleitungsmitglied, das sich am NTB in Buchs zum Ingenieur ausbilden liess. Nach dem Softhandtuchspender 1988 war 1992 der Schaumseifenspender die nächste Innovation für CWS.

Der Digitalisierung voraus

Heute wird der Softhandtuchspender «Uno» nicht mehr hergestellt. Er wurde von Nachfolgemodellen abgelöst. Mittlerweile steckt mehr Technologie in den verschiedenen Geräten. «Bereits bevor alle von Digitalisierung gesprochen haben, hatten wir Elemente des Internets der Dinge implementiert», sagt Mitinhaber Dieter Marxer (47). Waschräume sind heute vernetzt. «So können mittels Sensoren und Funkmodulen Füllstände von Seifenspendern sowie Zyklen von Handtuchrollen überwacht werden», sagt der Schaaner Betriebswirt. Mit den erhobenen Daten werden zudem die Routen der Serviceleute, die Befüllzyklen und der Mitarbeiterbedarf geplant. «So können Serviceprozesse laufend verbessert werden.»

Für CWS entwickelte die Noventa auch das Cleanseat-WC. Das sind Toiletten, deren WC-Brillen sich nach der Benutzung drehen können. Bei der Drehung wird der Toilettensitz gereinigt und desinfiziert. Dieses in Diepoldsau entwickelte Hygiene-WC findet man zum Beispiel auf Flughafentoiletten oder auf Autobahnraststätten.

Dusch-WC verlangt nach Kulturwandel

Der Cleanseat ist bei Noventa nicht der einzige Bezugspunkt zu Toiletten. Seit

🛚 Häsch gwösst, dass d'Noventa us Dippilzou d'Seifa- und Handtuechspänder för d'CWS produziert?



KUNSTSTOFFVERARBEITUNG Noventa stellt pro Jahr in sechsstelliger Menge Produkte für CWS her.

knapp zwanzig Jahren werden im Rheintal auch Dusch-WCs entwickelt und hergestellt. Im Gegensatz zu Handtuchspendern ist die Komplexität ungleich höher. «In einem Dusch-WC werden bis zu 450 Komponenten verbaut, bei Seifenund Handtuchspendern sind es unter hundert», sagt Besserer. Verkauft werden die Toiletten, die mit einem Wasserstrahl das Gesäss nach dem «grossen Geschäft» säubern, hauptsächlich im deutschsprachigen Raum. Der Marktanteil der Dusch-WCs ist jedoch noch gering, vor allem im Vergleich mit Asien. «In Japan sind rund die Hälfte der Toiletten Dusch-WCs», sagt Besserer, «In unseren Breitengraden muss erst noch ein Kulturwandel stattfinden, damit sich das Dusch-WC bei der breiten Masse durchsetzt», sagt Besserer. Für ihn liegen die Vorteile eines Dusch-WCs auf der Hand: «Es ist viel hygienischer und ökologischer als das Benutzen von WC-Papier. Wasser reinigt sanfter und gründlicher, als wenn man Kot mit Papier verstreicht.»

Ein Dusch-WC ist allerdings auch teurer als ein gewöhnliches WC. Das ist in der Schweiz, ein Land mit mehr Mietern als Haus- und Wohnungsbesitzern, eine Herausforderung, da der Vermieter selten von sich aus auf eine teurere Lösung setzt. «Wenn die Initiative nicht vom Mieter ausgeht, dann wird es schwierig, Dusch-WCs in Mietshäusern zu platzieren», sagt Besserer. Für den Vertrieb und Kundendienst gründete Noventa im Jahr 2011 die Tochterfirma La Preva. Unter diesem Namen wird das Dusch-WC vermarktet. Dazu gehört auch eine Serviceorganisation. Eigene Servicetechniker kümmern sich um die Wartung der WCs.

Am Standort in Thailand wird auch für Ivoclar Vivadent produziert

Die Noventa produziert weitere Produkte für den B2C-Markt. Im Werk in Thailand werden Multistecker für Reisende hergestellt. Seit knapp zehn Jahren verfügt das

Noventa

Die Kunststofftechnikfirma Noventa wurde im Jahr 1994 unter dem Namen Technoplast Engineering AG gegrün- $\det_{\cdot}\bar{\mathrm{Die}}\,\bar{\mathrm{Wurzeln}}$ des Unternehmens reichen jedoch bis ins Jahr 1958 zurück. Das Unternehmen beschäftigt heute rund 750 Mitarbeitende in der Schweiz, Rumänien und Thailand. Am Standort Diepoldsau arbeiten rund 250 Personen. Noventa generiert einen Umsatz von rund 95 Millionen Franken. Geleitet wird das Unternehmen von einem Dreierteam, bestehend aus dem Schaaner Dieter Marxer (47), dem Kriesserner Patrick Besserer (49) und Reinhard Maurer (54) aus Dornbirn. Sie konnten das Unternehmen in einem Management-Buy-out im Sinne einer langfristigen Nachfolgeregelung vom ehemaligen Besitzer Alois Stähli übernehmen. Das Dreiergespann hält zwei Drittel der Aktien. Stähli sitzt weiterhin im Verwaltungsrat.

Unternehmen über einen Produktionsstandort in Thailand. Dieser entstand unter anderem auf Wunsch des Kunden Bernina, für den die Noventa Nähmaschinengehäuse herstellt. Um näher am asiatischen Markt produzieren zu können, wurde 2009 das Werk im thailändischen Prachinburi eröffnet. Heute werden dort unter anderem auch Kunststoffkomponenten für Ivoclar Vivadent und technische Baugruppen für Kärcher produziert.

Strafen gegen Produktpiraten

Die Reisestecker werden unter dem Markennamen Skross verkauft, etwa in Duty-Free-Läden, bei Interdiscount oder direkt bei der Fluggesellschaft Swiss im Flugzeug. Entwickelt wurden die Adapter aber in der Schweiz. Mit diesen lassen sich Steckdosen in über 150 Ländern benutzen. Zudem verfügen einige Modelle zusätzlich über USB-Ladebuchsen. Pro Jahr werden mehrere Millionen davon produziert. Somit ist es das am meisten hergestellte Produkt der Noventa. «Der Reisemarkt ist global, entsprechend hoch ist die Nachfrage nach Reise-Adaptern», sagt Marxer. Der Erfolg rief auch Nachahmer auf den Plan. «In China wurde das Produkt mehrmals kopiert.» Gegen die Produktpiraten geht Noventa rechtlich vor. In der Regel mit Erfolg. «Es werden Strafen ausgesprochen», sagt Marxer. Allerdings würden sich nicht alle Verurteilten davon beeindrucken lassen. «Wir mussten auch schon wiederholt gegen denselben Produzenten vorgehen.» Einige haben das Produkt inklusive Marke kopiert, doch nicht in derselben Qualität. «Allein deswegen muss man konsequent dagegen vorgehen. Immerhin geht es um Strom, was gefährlich werden kann, wenn bei Materialien und Sicherheit gespart wird.» •

Fachkräftemangel

Trotz der Grösse herrscht am Standort Diepoldsau eine familiäre Atmosphäre. Bei einem Werksrundgang mit Marxer und Besserer spürt man, dass sie die Mitarbeiter kennen und einen guten Draht zu ihnen pflegen. Typische Berufe bei Noventa sind Polymechaniker, Kunststoffverarbeiter, Konstrukteur, Ingenieur oder Softwareentwickler. Auch Noventa leidet unter Fachkräftemangel. Vor allem Konstrukteure und Verfahrenstechniker sind derzeit sehr gesuchte Berufsleute.



ZWISCHEN AUTOBAHN UND «CINEPLEXX»: Das Hauptgebäude der Noventa in Diepoldsau.



STROM FÜR ALLE WELT Noventa produziert auch Reiseadapter.



HANDTUCHSPENDER In einem Modul werden bis zu 80 Einzelteile eingesetzt.